

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800**

7.4.1800 (Nr. 56)



Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio;

RELATA REFERO.

Prag vom 26 Merz. Der Courierwechsel zwischen dem Wiener und Londner Kabinet geht gegenwärtig wieder äusserst stark, so sind dieser Tagen 3 englische Kouriere, Namens Messoun, Kramer und Singer, mit Depeschen eilends durch hiesige Stadt nach Wien geeilt.

Brünn, vom 26 Merz. Die Nachrichten über Passawand Oglu fangen an, sich mehr als jemals zu widersprechen heute fürchten die Türken von diesem Manne Alles, und morgen hoffen sie wieder Alles. Man weiß indessen so viel mit Gewisheit, daß der Bassa von Nissa, ein grosser Feind von jenem Passwand, bisher der Stöhrer des Commerzes gewesen, nun soll aber wieder alles beigeleat seyn, und es sollte bald darauf eine grosse reiche Karavane von Belgrad nach Konstantinopel abgeben. — Kiose Mustapha, vormals ein Freund von Passwand, nun Anhänger vom Bassa von Belgrad, ist vom Grossherren zum Bassa von 2 Rosschweifen ernannt worden.

Kassel, vom 29 Merz. Nach der Versicherung ei es gestern hier durch nach London geeilten englischen Kouriers, der die Reise von Palermo in 17 Tagen zurückgelegt hat sich Malta an die Engländer durch eine Kapitulation ergeben, woran jedoch die Russen keinen Theil genommen haben sollen. Nach der Aussage des nämlichen Kouriers sind in mehren Städten Italiens, besonders in Modena, wegen des Mangels an Lebensmitteln, Bewegungen entstanden. (Ob obiges mehr Grund hat, als das was neulich unterm 2ten Merz aus Augsburg nach Privatbriefen aus Innsbruck von einem mit der nämlichen Nachricht durch

Brixen nach Wien geeilten Kourier gemeldet worden ist, steht zu erwarten.)

Aus dem Tyrol, vom 29 Merz. Gegenwärtig marschiren bereits mehrere Tiroler Schützenkompagnien nach Graubünden und Vorarlberg. — In der Gegend von Bassans (im Venezianischen) haben einige Jakobiner Unruhen anstiften wollen. Man hat deswegen aus Venedig Truppen dahin beordert.

Bamberg, vom 1 April. Auf die Nachricht von der erfolgten Pabstwahl ist von hier eine Eskafette nach Venedig an den Pabst Pius VII. geschickt worden, mit dem Ansuchen, die Postulation des Fürstbischofs v. Würzburg, wegen hiesiger Koadjutarwahl zu befördern. Der Erbachische Kanzeleidirektor Bergsträsser, den man in Verdacht hatte, als habe er der Volksbewaffnung entgegen gearbeitet, hat sich freiwillig unter Begleitung eines östreich. Offiziers, nach Würzburg begeben.

(A. d. F. 3.)

Augsburg, vom 1 April. Gestern früh will man hier vom Bodensee her eine ziemliche starke Kanonade gehört haben. — Gestern und heute sind etliche hundert kaiserl. könial. Fuhrer mit Haber, von Regensburg kommend bey hiesiger Stadt vorbeypassirt.

Augsburg, vom 2 April. So eben geht die Nachricht ein, daß bey Bregenz ein Gefecht vorgefallen sey, worinn die Franzosen anfänglich Vortheile gehabt hätten aber zuletzt seyn zurückgeschlagen worden. Die unständlichen Nachrichten werden erwartet.

Mainstrom vom 2 April. Wesentliche Nachrichten aus Semlin vom 12 d. erwähnen eines sich ver-



breiteten Gerüchts, als ob Pasawand Oglu seinen Truppen Befehl gegeben habe, sich nach Widdin zurückzuziehen, sie sprechen von gewissen unter den Großen zu Konstantinopel ausgebrochenen Misverständnissen, ohne jedoch nähere Aufschlüsse zu geben, von ernsthaften und traurigen Folgen für den Handel befürchtenden Irrungen, die zwischen dem Pascha von Serroe, Ismael Aga, und einem andern benachbarten Pascha herrschen sollen u.

### Frankreich.

Paris, vom 29 März. Der erste Konsul hat den Gen. Lefevre als Kandidaten zu der ledigen Stelle im Erhaltungsenat vorgeschlagen. — Der Kriegsminister hat dem Gen. Marbot den Befehl zugesandt, zur Rheinarmee zu gehen. Massena wünschte ihn bei der italienischen Armee zu behalten, allein der Minister bestand auf seinem gegebenen Befehl.

Zu Marseille sind auf 2 neapolitan. Parlamentar. Schiffen 300 deportirte Patrioten angekommen.

Gestern schrie einer in den Thuilleries, zu Zeit des Spaziergangs, aus allen Kräften, es lebe der König, es lebe Ludwig XVIII schon von der Wache verhaftet, wiederholte er diesen Schrei. Ehemals war dies eine Anzeige irgend eines politischen Sturmes. Jetzt sind wir ganz ruhig. — Den 24. d. wurde ein gewisser Pilot, von Faetaise, ein ehemaliger Bedienter, hieher arretirt und vor den Staatsrath von Paris geführt, der ihn an den Polizeipräsidenten verwies, wofür er verhöret wurde. Man sagt, daß dieser Mensch für Ludwig XVIII. geworden, und daß man Pillen bey ihm gefunden habe. Zwen Tage nach die er Arretirung hat die Polizei die Originalzeichnungen von 3 Kupfern und 260 Abdrücke dieser Zeichnungen, wovon 2 sich auf die letzten Lebensaugenblicke Ludwigs XVI. und Marien Antoniens beziehen, entdeckt und weggenommen. Man puht nun den Urhebern nach.

Das Tribunal hat wieder zu einer ledigen Stelle im Erhaltungsenat, Saget von Nantes und der gesetzgebende Körper Lebacher vorgeschlagen.

Im militairischen Etat der franz. Republik, der kürzlich hier, mit Genehmigung des Kriegsministers, erichienen ist, findet man folgende nicht uninteressante Notiz über die Generalität unser verschiednen Armeen: 1) Rheinarmee. Oberbefehlshaber, Moreau. Divisionsgeneräle, Desolles, Chef des Gen. Staats, Lecourbe, St. Cyr, St. Suzanne, Lieutenant des Oberbefehlshabers, Delaborde, Colaud, Ney, Legendrand, Baraquey d'Hilliers, Hautpout, Leval, Souham, Tharreau, Hardy, Leclere, Delmas, Montchiffi, Klein Montrichard, Lorge, Chabran, Mortier, Taponier. Brigadegeneräle: Jacobe, Trignet,

Desensans, Gerard dit Bleu, Corcet, Darnaudat, Decaen, Mansoury, Sabathier, Jobat, Bonami, Sarrazin, Bastoul, Jacopin, Humbert, Hendelet, Fardon, Paillard, Molitor, Mattoni u. 2) Italienische Armee: Oberbefehlshaber, Massena. Divisionsgeneräle: Suchet, Chef des Gen. Staats, Dübisme, Marbot, Cervoni, Lieutenant des Oberbefehlshabers, Mathieu, Massol, Lemonne, Laboissiere, Lapoype, Perrin, Casabianca, Guyeux, Turreau, Oudinot, Lignon, Soult, Gazan, Mesnard, Mengaud, Miollis, Barrin, F. Müller, Grenier und Dieche. Brigadegeneräle: Dalesme, Clauzel, Kellermann, Darnaud, L. Berthier, Richepanse, Brunet u. 3) Batavische Armee. Oberbefehlshaber, Augereau. Divisionsgeneräle: Desjardins, Vandamme, Morlot, Verdier, Barbot, Gombion, Blondet und Desbureau. Brigadegeneräle: Osten, Paetod u. 4) Westarmee. Oberbefehlshaber: Brüne. Divisionsgeneräle: Hedouville, Debelle, Tilly, Müller, Candeur, Rimeur, Chabot, Casabianca. Brigadegeneräle: Grigny, Travot, Harly, Avril, Dubil, Sisee, Bonnard, Guidal u. 5) Orientalische Armee: Oberbefehlshaber, Kleber. Divisionsgeneräle: Desaix, Kegneter, Menon, Dugua, Rey, Baubois, Kommandant von Maltha. Brigadegeneräle: Leclere d'Ostin, Doooult, Verdier, Fugieres, Friant, Baux, Belliard, Damas, Robin, Destaing, Laorange, Geibaud, Chanis und Goreau (beyde letztere zu Maltha)

General Massena hat die Kommandanten der Forts von Gavi und Savona, die sich eines Einverständnisses mit den Feinden verdächtig gemacht haben, destituirt.

Paris, vom 30 März. Die aus ohngefähr 12,000 Mann bestehende erste Kolonne der Reservearmee wird für den 30ten d. zu Dijon erwartet. Von Paris bis Sens haben diese Truppen bisouaquirt, da aber die raube Witterung den Soldaten oft zwang, um sich zu erwärmen, Gehölze und Weinberge zu beschädigen so erhalten sie nun in den Ortschaften, durch die sie kommen, Einquartierungsbillern. Die nach Dijon bestimmte Abtheilung der konsularischen Garde, ohngefähr 1000 Mann stark, wird sich, wie es heißt, Morgen in Marsch setzen und die Abreise des ersten Konsuls ohnehinbar zwischen dem 6ten und 7ten d. vor sich gehen.

Es sind wieder zwey neapolitanische Parlamentar. Schiffe mit mehr als 300 deportirten Patrioten zu Marseille angekommen.

Die Konsuln haben unterm 28ten d. den General Lefevre als Kandidaten des Erhaltungsenats, unter sehr schmeichelhaften Aeußerungen für denselben, vor-



geschlagen. Dieser General ist zu Ruffach im ober-rheinischen Departement im J. 1755 geboren. Im J. 1773 trat er unter die französischen Gardes und stieg zum Sergeanten. Die Revolution eröffnete ihm eine neue Laufbahn und ihm J. 1793. war er bereits Divisionsgeneral.

Seit gestern wird abermals stark vom Frieden gesprochen, ohne daß angegeben wird, worau' sich diese Hoffnung gründet. Mit der Erweiterung der Demarkationslinie soll die durch den Preussischen Hof eingeleitete Negociation noch Anstände haben.

Lausanne, vom 21. Merz. Ein Adjutant des ersten Konsuls Buonaparte hat sich nach dem Walliserland begeben, um daselbst Plane aufzunehmen. Es heißt, Buonaparte wolle sich mit der Reserve-Armee daselbst postiren die alsdann einen Vereinigungspunkt und das Centrum zwischen den Armeen des Moreau und Massena formiren würde.

Strasbourg, vom 1. April. Man schreibt aus Basel vom 31. Merz, daß 2 Tage vorher Gen. Desolles aus Paris zurückgekommen ist. Er soll keine günstige Antwort für den Frieden mitgebracht haben. Den Tag darauf war große Parade auf dem Münsterplatz. Der Obergeneral Moreau kündigte den versammelten Truppen an, daß die Feinde den gerhanen Friedensvorschlügen kein Gehör haben geben wollen, und daß daher der Feldzug ohnverzüglich würde eröffnet werden, er hoffe, der franz. Soldat werde sich seiner würd'g zeigen, seinen Ruhm zu behaupten wissen, und seine Schuldigkeit thun. Nachmittags war große Musterung auf dem Weiserfelde, eine Stunde von Basel, im Marggräflichen. Auch hier kündigte Moreau die Fortsetzung des Kriegs, und die baldige Eröffnung des Feldzugs an. (N. d. Str. 3.)

Strasbourg, vom 3. April. Der Ober-General Moreau wird heute oder morgen hier erwartet. Es heißt das Hauptquartier der Rhein-Armee werde hieher verlegt werden. — Man sagt, es seyen mehrere Divisions Gen. nach Basel berufen worden. Auch spricht man von einem Lager von zwanzig tausend Mann, das vorwärts Klein-Basel errichtet werden soll.

Die neuesten Berichte aus Mainz melden, daß Gen. Deval, der die fränk. Truppen im Donnersbergdepartement kommandirt und sein Hauptquartier zu Mainz hat, den Kommandanten des Detachements zu Dypenheim, der beschuldigt wird, bey dem Ueberfall der österreichischen Truppen seine Pflicht nicht erfüllt zu haben, arretriren ließ. Er wird, wie es heißt, vor ein Kriegsgericht gebracht. Derselbe General hat das linke Rheinufer gehörig besetzt, und längst dem Flusse hin Truppen vertheilen lassen, um die Destreicher von Ueberfällen abzuhalten.

## Großbritannien.

Londen, vom 21. Merz. Es scheint jetzt mehr als zweifelhaft zu seyn, daß unsere Truppen, durch das Einrücken in Goa, diese portugiesische Besitzung im Namen Sr. Majestät von Großbritannien besetzt haben. Es sind nur die von dem portugiesischen Gouverneur zu Goa verlangten engl. Hülfssoldaten, welche in Goa eingerückt sind. — Gestern ist eine Post von Dublin angekommen. In der Sitzung des irländischen Parlaments am 13ten d. hatte Sir W. Parnell die Motion gemacht, Se. Maj. in einer unterthänigen Adresse zu bitten, das gegenwärtige irländische Parlament aufzulösen und ein neues zusammen zu berufen, bevor über die Vereinigung Irlands mit England der definitive Ausspruch gethan würde. Diese Motion hatte so stürmische Debatten veranlaßt, daß diese Sitzung bis Morgens 4 Uhr dauerte, die Motion wurde von 230 gegen 104 Stimmen verworfen. Am 18ten d. hat der 8te und letzte Artikel der Vereinigung sollen discutirt werden, man glaubt nicht, daß er mehr Schwierigkeit antreffen werde, als der 6te und 7te Artikel, welche in der Sitzung am 14. d. ungetheilt angenommen wurden. Wenn die Resolutionen im irländischen Parlament alle werden angenommen worden seyn, so werden sie von neuem dem engl. Parlament vorgelegt und hernach wieder nach Irland zurückgeschickt werden. Hierauf wird die Vereinigungsact vorgelegt werden und sobald sie in den beiden Häusern wird passirt seyn, wird das irländ. Parlament prorogirt und das großbritannische Parlament aufgelöst werden. In Irland werden keine neue Wahlen Statt haben, die gegenwärtigen Repräsentanten der Grafschaften, der Stadt und der Universität Dublin und der Städte Cork, Limerick und Waterford, werden in die Reichs-Legislatur übergehen.

Die Einschiffungen der Truppen haben in den Häfen von Portsmouth und Dover angefangen. Die Entfernung dieser beiden Punkte von einander erlaubt nicht zu glauben, daß alle diese Vorbereitungen einen gemeinschaftlichen Zweck haben. Nach dem Morning Chronicle sollen wichtige Depeschen aufgefangen worden seyn, aus denen erhelle, daß die jendlichen Abichten der franz. Regierung dormalen gegen unsere westindische Kolonien gerichtet seyen. Dieser Entdeckung zufolge, sey die Expedition nach dem Mittelmeer aufgegeben und nunmehr Truppen nach Jamaica abgeschickt worden.

Der Courier de Londres enthält ein Schreiben aus Frankreich über die Chouans und über Frotte worin es unter andern heißt: Man hatte in Londen Signale lanas den franz. Küsten für den March der Hülfstruppen und der Konvoi regulirt. Die Charte



Dieser Signale erhielten die Chouans Anführer, Georges und Bourmont, welche dieselbe den andern nicht mittheilten. Indessen näherten sich die Schiffe mehreren Punkten, sie machten ihre Signale, niemand antwortete ihnen. Es wurde also auch nichts an das Land gesetzt. Hr. v. Chatillon hat angefangen, mit 1200 Pf. Pulver anzugreifen. Alles wurde den Parthien von Georges und von Bourmont, wo sich die Eimverständnisse fanden, zugeführt. Einige erhielten hierdurch zu viel, die andern zu wenig. Da verschiedene Anführer sich beklagten, kam man endlich überein, zu Lande einen Kongress zu halten. Um mehr Einheit in die Operationen zu bringen, wurde ein Generalissimus vorgeschlagen. Hierzu schlugen einige Georges, andere Vichegrü vor. Es wurde beschlossen, dem letztern diesen Vorschlag zu thun. Diese Uneinigkeit, in dem Augenblick, wo Buonaparte seine Macht und England Hilfe dahin schickte, erregte zu London Unruhe. Man schickte uns den Hrn. v. L... mit uneingeschränkten Vollmachten, auch Generale zu ernennen und abzusetzen. Das Mißvergnügen zeigte sich auf allen Gesichtern; Hr. v. Scepeaur wurde verdrüsslich und reißte von da ab, um seinen Frieden zu machen und sich in alle seine Güter wieder einzusetzen zu lassen. Dieser Abfall vermehrte die Verwirrung. Bourmont und Georges folgten diesem Beispiel. Frotte blieb allein auf dem Schauplatz und sich gleich bis zu seinem letzten Augenblick. Er hörte ruhig sein Todesurtheil an, verlangte hierauf Wein, schenkte davon selbst seinen Kameraden ein und trank mit ihnen auf die Gesundheit des Königs.

London, vom 23 Merz. Man versichert, die Expedition, welche in die mittelländische See bestimmt zu seyn scheint, habe Egypten zum Gegenstand. Denn die Pforte hat es nicht in ihrer Gewalt, dieses Land allein von den Franzosen zu reinigen. Sie hat bedungen, an England die wichtigen Plätze Damiette, Rosette und Alexandria zu überlassen, wogegen dasselbe an der Vertreibung des gemeinschaftlichen Feindes vereint mitwirken sollte.

London, vom 24 Merz. Alle Resolutionen in Betreff der Union sind im irrländischen Parlament passiert. Sie werden nun hieher geschickt, gedruckt, und dann unsern beiden Parlamentshäusern zur Diskussion vorgelegt werden, welche aber, wie man glaubt, erst nach den Osterferien statt haben wird.

Sir Alan Gardner ist mit 7 Linien Schiffen und 2 Fregatten, die zur Kanalkotte des Admiral Britport gehören, zu Plymouth angekommen, um sich auszuheilen und frische Lebensmittel einzunehmen.

Gestern hat die Admiralität Depeschen von Lord Keith aus dem mittelländischen Meer erhalten. Am

nemlichen Tag wurde wegen andrer, vom vesteren Land angekommener Depeschen Konseil im Kabinet des Lord Grenville gehalten.

Die Erneuerung der Privilegien der engl. Bank ist von dem Unterhaus, nach einer langen Diskussion zwischen den Herren Pitt und Tierney, gutgeheißen worden.

London vom 25 Merz. Seit gestern Abends ist die Frage wiedervom Frieden. Es soll ein Courier nach Paris gesandt worden seyn. Auch will man den Herrn Grenville mit einem diplomatischen Auftrag im Begriff wissen, eine Reise zu unternehmen.

### Italien.

Genua, vom 9 Merz. Gestern wurden alle hiesige Sesselträger in Requisition gesetzt, um die Offiziere welche in einem blutigen Gefecht gegen die Insurgenten von Fontana Buona verwundet worden, hieher zu bringen. Der Divisionsgeneral Arnaud ist auch blessirt worden, und auf dem Wege nach Genua gestorben. Diese schlimmen Insurgenten, die gute Schützen sind, schossen vorzüglich auf die Offiziere. — Massena hat das Glück gehabt, sich auf einer Schaluppe hieher zu flüchten.

Mayland, vom 24 Merz. Da es noch in der Lombardey Leute giebt, welche durch Gewinnsucht verleitet, heimlich Lebensmittel ins Genuesische auszuführen sich unterstehen, so hat nun Gen. Melas unter dem 15 die Ausfuhr des Getraides, und anderer Lebensbedürfnisse dahin bey Todesstrafe verbotnen.

### Holland.

Schreiben von Amsterdam vom 28 Merz. Unser Handel fängt an, etwas aufzuleben, da uns der Winter und die großen Eischollen verlassen haben. Mehrere im Texel gelegene Schiffe sind vor unserer Stadt angekommen und werden ausgeladen. Wegen Mangel des Wassers in der Stille-Fegt (zwischen Utrecht und Muiden) können keine Schiffe nach Coelna abfahren.

Bekanntlich haben die Katholiken in unserer Republik einen sehr eingeschränkten Raum zu ihrem Gottesdienst, ihre Kirchen sind nur Häuser, und an vielen Orten für ihre zahlreichen Gemeinden viel zu klein, unsere Regierung hat daher in Gemäßheit des 6 Artikels des Staatsreglements verordnet, daß mehrere protestantische Kirchen in verschiedenen Städten und Orten den Katholiken sollen überlassen werden.

### Vermischte Nachrichten.

In einigen Blättern liest man, daß Frankreich von Spanien 25,000 Mann Hülfstruppen begehrt, daß letzteres aber dieses Begehren ablehnt, und sich dabei der Verwendung und des Einflusses einer neutralen Macht bedient habe.